

Poština plaćana v gotovini.



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Besugspreise:

Abholen, monatlich	Din 20.—
Zustellen	21.—
Durch Post	20.—
Ausland, monatlich	30.—
Einzelnummer	Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzufordern. Zu beantwortende Briefe ohne Markvermerk nicht berücksichtigt. Inzeratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4, in Lubiana bei Aloja Company, in Zagreb bei Interklam d. d., in Graz b. Klein, in Kallitger, in Wien bei allen Anzeigenannahmetellen.

Maribor, Samstag den 23. Oktober 1926.

Nr. 241 — 66. Jahrg.

Unklare Lage in Beograd

Beograd, 22. Oktober. P a s i ć empfängt täglich eine Reihe von Parteifreunden. Er empfing gestern den Skupschtinapäsidenten T r i f k o v i ć, den Vizepräsidenten S u b o t i ć, den Minister M i l e t i ć und den Obmann des radikalen Klubs M i h a j l o v i ć. Letzterer erstattete ihm Bericht über die Stimmung im radikalen Klub sowie über die allgemeine innerpolitische Lage. Bei dieser Gelegenheit wurde das Beratungsmaterial für die heutige Sitzung des radikalen Klubs gesichtet.

Beograd, 22. Oktober. Bezeichnend für die gegenwärtige innerpolitische Situation ist, daß die dem ehemaligen Ministerpräsidenten P a s i ć nahe stehenden radikalen Kreise den Rücktritt des Ministerpräsidenten M a n o j l o v i ć fordern. Diese Kreise wollen auf jeden Fall eine Krise heraufbeschwören, damit P a s i ć die Gelegenheit geboten werde, sich im weiteren über die Lösung derselben zu äußern.

Beograd, 22. Oktober. Gestern fand eine längere Beratung der Obmänner des engen Oppositionsblocks statt, an denen sich

auch der Führer der Slowenischen Volkspartei, Dr. K o r o s e c, beteiligte. Dieser Umstand wurde in politischen Kreisen stark betont, man verhehlt sich jedoch die taktischen Gründe nicht, die den Führer der Volkspartei dazu veranlaßten: er wollte damit zeigen, daß er sich durch die Vorbereitungen mit den Radikalen noch nicht gebunden erachte. Außerdem wird in politischen Kreisen darauf verwiesen, daß auch der Abgeordnete Paul K a d i ć knapp vor dem Eintritt der Bauernpartei in die Regierung noch am Beratungstisch der Opposition gesessen sei. Dr. K o r o s e c äußerte sich Journalisten gegenüber, daß er über die Erklärungen des Ministerpräsidenten kein Wort verlieren wolle. Was den Eintritt seiner Gruppe in die Regierung betrifft, so müsse er sich auch davon überzeugen, was davon die Opposition halte. Der Eintritt in die Regierung sei eine hochwichtige Angelegenheit. In den Beratungen der Opposition wurde gegen die Pause, die zwischen der Wahl des Skupschtinapresidenten und der Wahl des Finanzausschusses eingeschaltet wurde, scharfste Stellung genommen.

Jugoslawischer Städtebund

Beograd, 21. Oktober. Der gewesene Finanzminister und Bürgermeister in Beograd Dr. K u m a n u b i wird in nächster Zeit im Verein mit den übrigen größeren Städten Jugoslawiens eine konstituierende Versammlung der Vereinigung der jugoslawischen

Städte einberufen. Der Zweck ist die Erlangung einer größeren Anleihe, die nach einem gewissen Schlüssel auf jene Städte verteilt werden soll, die Mitglieder dieser Vereinigung werden.

Aus der Skupschтина

Beograd, 22. Oktober. Auf der Tagesordnung der heutigen Eröffnungssitzung der Skupschтина befindet sich die Verlesung des königlichen Eröffnungsdekretes. Die Wahl des Finanzausschusses dürfte im Laufe der

heutigen Sitzung nicht vorgenommen werden, da die Radikalen und die Bauernpartei sich hinsichtlich der Aufstellung der gemeinsamen Kandidaturen noch nicht geeinigt haben.

S v e h l a die Rückgabe der enteigneten und beschlagnahmten Güter der slowakischen Geistlichkeit, eine der slowakischen Forderungen, bereits zugesagt hat.

Beograd, 22. Oktober. Für heute sind mehrere parlamentarische Ausschüsse einberufen worden, unter anderem der administrative Ausschuß, ferner der Ausschuß für die Ausarbeitung der Luftschiffahrtskonventionen. Der parlamentarische Untersuchungsausschuß beschäftigt sich seit gestern mit der Verlesung des Aktenmaterials, betreffend die Schlachthof-Affäre in Subotica. Es wurde beschlossen, den Vorsitzenden des Schlachthofkomitees M a n o j l o v i ć, ferner den ehemaligen Großzupan M a t i j e v i ć zu vernehmen; außerdem sollen von kompetenten Stellen neue Belege über diesen bekannten Skandal angefordert werden, um festzustellen, welche Artikel von diesem Unternehmen aus der Tschechoslowakei bezogen worden sind

ser Pflicht nicht entzogen und im Gefühle unserer Verantwortlichkeit von unserem Rechte Gebrauch gemacht, wie wir hoffen, zum Wohle unseres deutschen Volkes. Das deutsche Volk in diesem Staate hat bei den letzten Wahlen in seiner Mehrheit unser Streben gebilligt, ihm innerhalb dieses Staates den gebührenden Einfluß zu sichern. Wir schreiten auf dem eingeschlagenen Wege weiter. Unser oberstes Gesetz wird sein und bleiben: Das Wohl unseres heißgeliebten deutschen Volkes in diesem Staate. Wir ratifizieren die Unterschriften unserer Vertreter unter der Regierungserklärung, indem wir für diese stimmen. (Lebhafte Beifall. Ironische Zwischenrufe bei den deutschen Sozialdemokraten.)

Zürich, 22. Oktober. (Avala.) Schlussliste: Beograd 9.1475, Paris 15.55, London 25.1475, Newyork 518.625, Mailand 22.60, Prag 15.3425, Wien 73.0625, Budapest 0.00725, Berlin 123.3125, Brüssel 14.625, Amsterdam 207.30, Bukarest 2.775, Sofia 3.75.

Zagreb (Avala), 22. Oktober. (Deutschen.) Wien 7.975—8.005, Berlin 1348—1351, Mailand 242.22—244.22, London 274.40 bis 275.20, Newyork 56.45—56.65, Paris 171, Prag 167.40—168.20, Zürich 1092.75 bis 1095.75, Amsterdam 2266—2272.

Zum Artikel „Pan-europa und die Minoritätenfrage“

Die Schaffung der Materie, die den Minoritätenfragenkomplex behandelt, hat jedenfalls viel Studium und Gedankenarbeit, sowie bedeutende statistische Sammlungstätigkeit erfordert und stellt zweifellos eine muster-gültige Leistung dar, zumal, wenn man berücksichtigt, daß sich mit diesem Problem Minderheitenkongresse großen Stils befaßten.

Die Hervorhebung der Minderheitenfrage hat angesichts der in Europa bestehenden durch den Ausgang des Weltkrieges noch wesentlich verschärften Verhältnisse gewiß keine volle Berechtigung. Sie aber dem Pan-europa-programm gegenüber als Hindernis entgegenzustellen, bedeutet doch eine etwas zu große Mengflichkeit.

Pan-europa.

Wir stehen hier vor einer neuen, begriffswerten und nicht im letzten Belange notwendigen Schöpfung. Wie man aber vor oder bei Beginn eines jeden neuen Werkes, sei es welcher Art immer, nie im voraus sagen kann, ob es gelingen oder misslingen wird, so ist es auch hier der Fall. Alles hängt ab von der richtigen Erkenntnis, der richtigen Auswertung, der richtigen Leitung und vom guten Willen. Und die Idee Pan-europa ist getragen von diesen Voraussetzungen.

In altersgrauer Zeit gab es Propheten. Und was sie prophezeiten, trat auch ein, ob Gutes oder Schlimmes. So sieht es wenigstens in der biblischen Geschichte. Man spricht auch heute noch von Propheten, und zwar von guten und von schlechten. Es wäre hiebei auseinanderzufinden, ob jene, die Gutes prophezeiten, zu den guten und jene, die Schlimmes prophezeiten, zu den schlechten, oder ob jene, deren Prophezeiung eintritt zu den guten und jene, deren Prophezeiung sich nicht erfüllt, zu den schlechten zu zählen seien. Da man nun bei keiner Sache sicher sein kann, wie der Ausgang sein wird, so empfiehlt es sich, jeder Voraussage das kleine Wörtchen w e n n voranzusetzen, so etwa, wie wenn der Vater zum Kinde sagt: w e n n du brav bist, bekommst du ein Bonbon, oder: w e n n du nicht brav bist, bekommst du Nöbe.

Das Minoritätenproblem oder mit anderen Worten, den Nationalhaß und Kampf als Zündherd zur Aufzählung von Kriegen hinzustellen, wie man allgemein glaubhaft zu machen sich bestrebt, ist jedenfalls eine stark zu bezweifelnde Sache. Wenn man den w a h r e n Ursachen der Kriege e r n s t l i c h auf den Grund gehen will, so wird man in allen Fällen zu der Ueberzeugung gelangen, daß der Keim zu jedem Kriege lediglich in der nackten Brotfrage, oder sagen wir es wohlklingender, in der Prestigefrage lag. War doch der Weltkrieg nichts anderes als das Finale eines langwährenden Wettstreites zwischen den rivalisierenden Weltmächten um den Vorrang, also, um näher dem Brotkorb zu sein.

Nun zu der Minoritätenfrage. Muß denn diese in Ansehung der Idee Pan-europa wirklich existent bleiben? Kann die Verwirklichung des Pan-europa-Problems hierin keinen Wandel schaffen? Wird die Minoritätenfrage durch Inkraftsetzung dieser Potenz nicht von sich selbst eine Lösung fin-

Größter Lacherfolg der Saison!!

CHARLEYS TANTE S. Chaplin und 11883

Ein famoses Rennen Zigotto Kino Apolo 22.—25. X. Tel. 121

Diener — deutscher Schwergewichtsmeister



Verschiedene Nachrichten

Beograd, 22. Oktober. Der Professor an der Rechtsfakultät in Subotica und Sekretär der Neufager Handelskammer, Dr. Miroslav K o s t i ć, ist in Beograd eingetroffen, um die ihm von der Regierung angebotene Stelle als außerordentlicher Gehilfe des Handelsministers einzunehmen. Die Aufgabe des neuen Unterstaatssekretärs wird darin bestehen, die vom Handelsminister Dr. K r a j a ć ausgearbeiteten Projekte zur wirtschaftlichen Sanierung des Landes einer Prüfung zu unterziehen. Kostić hatte heute in diesem Zusammenhang längere Besprechungen mit dem Handelsminister.

Prag, 21. Oktober. Der Führer der Slowakischen Volkspartei P a t e r S l i n k a, von dessen Stellungnahme d. Schicksal der tschechoslowakischen Regierung abhängt, ist heute aus Amerika in Prag eingetroffen. Er wurde von seinen Anhängern wie ein Fürst empfangen. Als Slinka dem Zug entstieg, richtete Senator K o w a r i k an ihn eine Ansprache: Monsignore, wir grüßen dich, der du zu uns zurückkehrst wie ein Feldherr zu seinen Soldaten. Deine gesegnete Hand möge das verwirklichen, was im Pittsburger Vertrag niedergelegt wurde. S l i n k a erwiderte: Euch grüße, eine Million slowakischer Brüder in Amerika, die wie eine Mauer hinter euch stehen. Sie werden uns unterstützen, wenn wir treu bleiben im Kampf um unsere Souveränität. Wir stehen zur tschechoslowakischen Republik und zum Pittsburger Vertrag!

Slinka, der zunächst nach Rosenberg in der Slowakei reist, wo er von 10.000 Rodobranzen erwartet wird, wird in einigen Tagen die Verhandlungen mit der Regierung aufnehmen. Es heißt, daß Ministerpräsident

Prag, 21. Oktober. Im Senat gab heute Dr. S i l g e n r e i n e r (deutscher Christlichsozialer), im Namen des Bundes der Landwirte, der deutschen Gewerkepartei und der deutschen Christlichsozialen eine Erklärung ab, in der es u. a. heißt: Wir haben das Recht und die Pflicht, an der Macht dieses Staates teilzunehmen. Wir haben uns die-



tausch erforderlichen Sprachkenntnisse verfügen und sich demnach leicht verständigen können.

Also nicht verhindern soll die Minoritätenfrage die paneuropäische Idee, sondern sie soll gerade auf dieser Frage aufgebaut werden, weil sie ja im Grunde genommen die Triebfeder zu dieser Idee darstellt und hält.

Panuropa wird bei seinem Aufbau diese Minderheiten sehr nötig haben und die anderen 360 Millionen Europäer sollen diesen eingedenk sein, daß diese 40 Millionen ihrer Mitmenschen eine schwere und wichtige Aufgabe im Sprachenspiegel der Völkerstaaten Europas auf sich haben; sie sollen sie daher als Minderheiten nicht misshandeln und Raub und Streit, Haß und Erbitterung von ihnen ferne halten, denn sie sind der Dolmetsch unserer Nachbarn und die Verbindungsbriete zwischen den Völkern; unbewußt vielleicht, aber im Unterbewußtsein erfüllen sie ihre Aufgabe mehr, als man sich vorstellen kann.

Die Baumeister der Idee Panuropa müssen wissen, wo sie die Grundpfeiler ihres schöngedachten Baues aufzustellen haben und wenn sie dazu den Boden wählen, der durch jahrhundertlanges Ringen festgestampft ist, so werden sie festen Grund vorfinden, denn mit dem Fallen der sichtbaren und unächtbaren Grenzen wird auch die Entgiftung Platz greifen, um einer brüderlichen Verständigung Raum zu geben. Denn dann werden alle nur mehr — Europa sein.

Die gefährlichen Krankheitskeime: Pan germanismus, Pan slavismus und Pan romanismus müssen und werden durch Pan Europa unschädlich gemacht werden.

Dann wird auch die ganze Minoritätenfrage zu einer mehr oder minder harmlosen Wirtshauspolitik herabsinken und allenfalls wird der Schutzmann, im strengsten Falle das Bezirksgericht, nicht aber der Völkerbund die Sache zu erörtern und zu klären haben.

Friedrich Smolig.

„ITO“ ist die beste Zahnpasta!

schützt. Unter den zerstörten Gebäuden befindet sich auch ein großes Haus aus Stahl. Die Polizei hat eine große Anzahl von Personen, die beim Plündern betreten wurden, verhaftet.

Der Sturm geht mit einer Geschwindigkeit von über 100 Meilen nun in der Richtung auf Florida weiter, wo die Bevölkerung durch Extrablätter aufgefordert wurde, sich in Sicherheit zu bringen. Zumeist hat sie sich in besondere Unterstände geflüchtet, die anlässlich des letzten Orkans errichtet worden waren.

t. Photographenkongress. Am 26. d. M. findet in Beograd ein Kongress der Photographen statt, zu dem sich Vertreter aus allen Provinzen des Landes einfinden werden. Der Verkehrsminister bewilligte den Teilnehmern eine 50prozentige Fahrpreisermäßigung.

t. Wiedereröffnung des Verkehrs auf der Strecke Subotica—Vogosevo—Binkovci. Die Eisenbahnstrecke Subotica—Vogosevo—Binkovci, die durch die Hochwasserfluten im heurigen Sommer für mehrere Monate stillgelegt worden war, ist nun wieder dem Verkehr übergeben worden.

t. Selbstmord eines Gymnasialisten. Vorgefunden erhängte sich auf dem Dachboden des elterlichen Hauses in Subotica der 14jährige Schüler der zweiten Gymnasialklasse Emil Dorvath; der junge Selbstmörder verzeichnete in der Schule schlechte Fortschritte und so wurde sein Vater vom Klassenvorstand öfters vorgeladen. Am kritischen Tage bestand er wieder ein Examen nicht und der Verweis des Professors ging dem Jungen so zu Herzen, daß er sich nach der Heimkehr aus der Schule auf den Dachboden begab und sich dort an einem Balken erhängte. Der Vater fand seinen Sohn bereits tot vor.

t. Bubonenpest in Konstantinopel. 20. d. M., 21. Oktober. In Konstantinopel wurden in den letzten Tagen mehrere Erkrankungen an Bubonenpest festgestellt. Ueber sämtliche im Hafen einlaufende Schiffe wird die Quarantäne verhängt. Anschläge fordern die Bevölkerung auf, sich einer Schutzimpfung gegen die Krankheit zu unterziehen.

t. Eine Film-Räuberbande in Bamberg. Die Stadt Bamberg ist einer Gaunergesellschaft aufgefallen. Eine angebliche Filmgesellschaft „Ela“ machte der Stadt das Angebot, einen Propagandafilm für Bamberg zu drehen, wofür der Stadtrat 2500 Mark zur Verfügung stellte. Als die Vertreter der Filmgesellschaft beim Bürgermeister erschienen, wurde ihnen ein Amtsräum im Rathaus eingeräumt, sie erhielten ein Polizeiauto zur Verfügung unter Führung eines Kriminalbeamten. Die Filmleute machten auch recht fleißig Aufnahmen, ließen sich von den Kaufleuten für die Filmaufnahme ihrer Geschäfte

Nachrichten vom Tage

Beschlüsse der Zagreber Episkopal-Konferenz

Am 20. d. wurden in Zagreb die unter dem Vorsitz des Erzbischofs Dr. Ante Bauer (Zagreb) stattgefundenen Beratungen des jugoslawischen Episkopats zum Abschluß gebracht. Die wichtigsten, im Schlußkommunique veröffentlichten Beschlüsse sind: Entwurf einer Vorlage für den einheitlichen Religionsunterricht in den Schulen, eine Reihe von Kirchenrechtsfragen. Die Konferenz sprach sich schärfstens gegen die Leichenverbrennung aus, ebenso gegen die Verfolgung der Unierten von Seiten der Orthodoxen. Außerdem verurteilte die Konferenz die Auswüchse der weltlichen Moral, die unmoralischen Tänze usw. Geplant ist ferner die Unifizierung des Katechismus und der Bibel für den Schulunterricht.

Kellametrie der Königin Maria?

New York, 21. Oktober. Der Herausgeber des „Memphis Commercial Appeal“ kündigt in seinem Blatte an, er werde die Gelegenheit des Besuchs der Königin Maria von Rumänien in einer Eingabe an das Staatsdepartement zur Sprache bringen. Er behauptet, daß es sich bei der Reise um einen ungeheuren Kellametriehandel, zu dem die Königin von einem Syndikat mißbraucht worden sei. Unter anderem weist er darauf hin, daß die Königin einer ameri-

kanischen Fabrik für Schokolade ein Zeugnis ausgestellt habe, das von dieser zu Reklamewecken benützt werde. Die Königin hat sich verpflichtet, für ein Syndikat von 45 Zeitungen drei bis vier Artikel über ihre amerikanischen Eindrücke zu schreiben. Aus der Umgebung der Königin wird mitgeteilt, daß die ihr in Amerika zufließenden Gelder in Rumänien wohlthätigen Zwecken zugeführt werden sollen. Für die gestrige Vorstellung in der Metropolitan Opera, bei der die Königin behauptete, wurden ungeheure Eintrittsgelder bezahlt; für eine Loge in der unmittelbaren Nähe der Loge der Königin wurden 5000 Dollar erlegt!

Neuerliche Orkanberbeerungen in Mittelamerika

New York, 21. Okt. Florida und Mittelamerika sind neuerlich von Tropenstürmen bedroht, deren Wirbel sich in 120 Meilen Geschwindigkeit der Küste nähert. Die Kabel- und Radioverbindungen mit Havanna sind unterbrochen. Auf Cuba wurden die Bogen über den Strand von Havana geschleudert, die die Straßen übersüteten. Aller Verkehr ist unterbunden. Die Stadt war gestern in völlige Finsternis gehüllt. Die Bevölkerung ist von Panik ergriffen, da sie ein Erdbeben befürchtet. Der Orkan erreichte gestern morgen seinen Höhepunkt. Er zerstörte 300 Häuser und riß fast alle Bäume um. Der durch den Sturm angerichtete Schaden wird auf drei Millionen Dollar ge-

Der Frauenmörder

Roman von Hugo Bettauer. Alle Rechte, insbesondere das der Uebersetzung, Verfilmung und des Nachdruckes, vorbehalten. Copyright 1926 by R. Löwit-Verlag, Wien und Leipzig.

Ost war er von Geldsorgen bedrückt, blieb mal mit der Mietsache im Rückstand, borgte sich sogar mitunter von Frau Armbruster kleinere Beträge aus. Im Verlauf des letzten Jahres klagte er oft, ein Pechvogel zu sein, der sich nicht durchsetzen könne. Besonders an Tagen, da ihm der Postbote ein Manuskript brachte, war er deprimiert. Ost habe er von dem Stück „Drei Menschen“ gesprochen, das ihn mit einem Schlag berühmt machen würde, aber im Frühjahr, als er es wieder von einem Direktor zurückbekam, habe er ausgerufen: „Am besten wäre es, wenn ich mich aufhängen würde!“ Frau Armbruster, die diesem Verzweiflungsausbruch behauptete, wollte ihn beruhigen, aber Hartwig erklärte achselzuckend: „Ach was, es ist wirklich, um einen Mord zu begehen! Wissen Sie keinen reichen Juden, den ich umbringen und berauben könnte, damit ich wenigstens aus der Geldmisere herauskomme?“ Sie habe das natürlich für einen Scherz gehalten, aber nun erinnere sie sich dieser Worte mit Schrecken. Auch im Publikum wurde gemurmelt und

„Ah!“ und „Oh!“ ausgerufen. Ein Geschwornener tuschelte seinem Nachbar halb laut ins Ohr: „Im Unterbewußtsein hat er immer an Mord gedacht.“ Der Verteidiger: „Liebe Frau Armbruster! Herr Hartwig wird, wie Sie wissen, beschuldigt, im Verlaufe des Monats Juli hintereinander fünf oder noch mehr Frauen von Berlin fortgelockt zu haben, um sie irgendwo in der Einsamkeit zu ermorden. Zweifellos müßte er seine Verbrechen recht weit von Berlin begangen haben, wenigstens halte ich den Grunewald mit den zahlreichen Familien, die sich dort der edlen Beschäftigung des Kaffeetrinkens hingeben, für wenig geeignet, den Schauplatz der Ermordung, Zerstückelung und Begrabung von Frauen zu bilden.“ Weiterkeit im Publikum. Rüge des Präsidenten. „Es ist anzunehmen, daß Herr Hartwig sein jeweiliges Opfer in öde Gegenden, stundenlang mit der Bahn und dann noch stundenlang zu Fuß entfernt, gebracht hat. Logischerweise also müßte Herr Hartwig im Juni des öfteren tagelang verschwunden sein. Ich frage Sie daher: Ist Ihr Mieter, Herr Hartwig, im Juni oder Juli einigemal über Nacht seiner Bekleidung ganz ferngeblieben? Hat er Reisen unternommen, auf die er Handgepäck mitnahm?“ Frau Armbruster verneinte lebhaft. „Ne, was man so eine Reise nennt, das

hat Herr Hartwig nicht unternommen! Aber Ausflüge hat er ja wohl gemacht. Immer im Frühjahr und Sommer pflegte Herr Hartwig mitunter ganz früh am Morgen fortzugehen und erst spät nachts zurückzukommen und er hat mir dann wohl auch erzählt, daß er diese oder jene große Tour unternommen habe. Aber Jopäd, davon war keine Rede nicht!“ „Meine Herren Geschwornen,“ rief Nagelstock triumphierend und listig, „stellen Sie sich nur diese Situation vor: Hartwig hat ein Mädchen auf einen Zweitageausflug eingeladen, um mit ihm eine Villa oder ein Gut in oder bei Regin zu besichtigen. Was sich wohl das Mädchen gedacht hätte, wenn sein Bräutigam ohne jedes Gepäck, nicht einmal mit einem Nachthemd und einem Zahnbürstchen bewaffnet, einhergekommen wäre?“ Einer der Geschwornen, ein Mann mit einem Vogelgesicht und einem Entenschnabel, derselbe, der vorher vom Unterbewußtsein gesprochen hatte, erhob sich. „Herr Präsident, gestatten Sie, daß ich eine Frage an die Frau Zeugin richte?“ „Sicher, es freut mich sogar, wenn die Herren Geschwornen in die Verhandlung eingreifen.“ Der Entenschnabel öffnete sich wieder. „Also, Frau Armbruster, können Sie uns sagen, wie Herr Hartwig gekleidet war, wenn er solche Tagesausflüge unternahm?“ Jawohl, Frau Armbruster konnte. „Nur einen dunkelgrünen Sportanzug trug er, ei-

nen Plüschhut, berbe Stiefel mit doppelter Sohle und so 'nen Rucksack, wie ihn jetzt die Leute immer tragen.“ Heiterkeit, Bewegung, Unruhe. Der Entenschnabel sagte „Nun also!“ und klappte dann zu, der Verteidiger schrumpfte ein und zog sich wie ein begossener Pudel auf seinen Stuhl zurück. Zwei aber lächelten vor sich hin: Der Kriminalkommissar Dengern und der Angeklagte Hartwig. Die zurückgelassenen Habseligkeiten der verschwundenen Frauen wurden auf einem Gerichtstisch ausgebreitet, elendes, schäbiges Zeug, zertretene Schuhe, Strümpfe mit Löchern, billige Wäschestücke ohne Marke, Baruchent, Baumwolle, Flanell. Man tuschelte und lächelte im Auditorium. Ein als Witzbold bekannter Schriftsteller flüsterte einer berühmten Schauspielerin zu: „Pst! Deibel! Mit solchen Weibern Liebesstunden feiern, bevor man sie abmurkst! Und so was hat die Frechheit, Romane und Stücke zu schreiben!“ Die Künstlerin sicherte. „Wenn mich einmal einer umbringt, so werden andere Sachen vor Gericht erscheinen! Sogar meine Hose darf nur Vallist tragen!“ Nun wurden die Briefe der Todesopfer verlesen, die sie auf die Annonce Hartwigs geschrieben hatten. Sie machten dann die Runde; jeder der zwölf Geschwornen bekam alle fünf in die Hände. Lauernd blickte Dengern drein. Aber auch das ging ohne Zwischenfall vorüber. (Fortsetz. folgt.)

Besondere Honorare bezahlen, von Hausbesitzern nahmen sie Vorschüsse entgegen, für die das Bürgermeisterramt die Garantie übernahm. Sie blieben in den Gasthäusern die Begehe schuldig und ähnliches. Eines schönen Tages verschwand dann die ganze Gesellschaft spurlos und wurde seither nicht gesehen. Die Filmleute haben die Aufnahme ohne Filmstreifen im Apparat gemacht. Die geküßigten Bamberger Geschäftsleute wollen gegen den Stadtrat nunmehr die Regresslage einreichen, da sie ihn für den erlittenen Schaden verantwortlich machen.

1. Tragödie eines englischen Obersten. Aus London, 21. d., wird berichtet: Bezeichnend für die Verarmung der englischen Landbevölkerung ist eine schreckliche Tragödie, die sich in einem einsamen Tal von New Yorkshire abgespielt hat. Ein ehemals wohlhabender Farmer, der es im Krieg bis zum Obersten gebracht hatte, erschoss seine Frau und seinen 21jährigen Sohn aus Nahrungssorgen, steckte das Haus in Brand und tödete sich selbst durch einen Gewehrschuß.

1. Ein Kuffern-Denkmal in Tokio. Eines der eigenartigsten Denkmäler wird in Tokio errichtet: dort, wo die künstliche Perlengewinnung eine große Rolle spielt, soll ein Denkmal errichtet werden; es besteht aus einem schönen Turm, in den 10.000 Perlen eingelassen werden. Die Firma Nitomoto ist Stifterin des Denkmals. Die Einweihung des Turmes ist mit einer religiösen Feier verbunden, während der eine Messe für die Seelen der toten Tiere gelesen wird. — Auch die Eisenbahnschitzer hielten vor einiger Zeit in Tokio eine Seelenmesse für die toten Gefanten ab, die, um ihnen Arbeit und Brot zu geben, ihr Leben lassen mußten.

1. 101 Menschen sein Blut gegeben. Paris, 21. Oktober. Für einen Buchhalter namens Briez wird das Kreuz der Ehrenlegion nachgesucht, weil er durch 101 Bluttransfusionen ebensovielen Menschen das Leben gerettet hat. Der Buchhalter, der erst 29 Jahre alt ist, hat nie gegen Bezahlung sein Blut zur Verfügung gestellt. Unter den Personen, die ihm das Leben verdanken, befinden sich der Präsident einer südamerikanischen Republik und ein Prinz aus einem regierenden europäischen Hause. Briez hat bei einer Gelegenheit dreimal in 24 Stunden je 1/4 Liter Blut hergegeben.

flott, Ausstattung ausflügig. Man komme, siehe, lache! Als Vorspiel noch ein Lustspiel: ein famoses Rennen mit Zigotta. Zum Totlachen!

Burg-Rino.

Bis einschließlich Montag den 25. Oktober: „Die große Parade.“

Einen Kriegsfilm von derartiger Beschaffenheit und Qualität haben wir wohl schon lange nicht zu Gesicht bekommen. Die heutige Menschheit ist von der schrecklichen Kriegszeit und ihren Folgen noch derartig hergenommen, daß ihr die vor das Auge gezauberten Schreckensbilder aus den Tagen 1914—1918 immer eine Qual bedeuten. Dieser Film jedoch ist ganz anderer Art: er verfolgt den Zweck, die in der Menschheit immer mehr um sich greifende pazifistische Idee zu fördern, der Welt zu zeigen, wie weit sie kommt, wenn sie dieser gefährlichsten Wahnidee „Krieg“ weiter Gehör verleiht. So hat dieses Filmwerk, von amerikanischer Meisterregie ins Werk gesetzt, es verstanden, sich das Publikum im Sturm zu erobern. Die Handlung zeigt uns die amerikanische Industrie im Vollbetrieb im Jahre 1917, worauf nach der amerikanischen Kriegserklärung an die Mittelmächte der Kernpunkt der Geschehnisse an den französischen Kriegsschauplatz verlegt wird. Von herzerfrischem Humor begleitet sind die Bilder von der Einquartierung, wo im provencianalen Bauernhaus der amerikanische Jüngling (John Gilbert) sich in die frische, dralle, lebenslustige Französin verliebt und es sich ein reizender, rührender Liebesroman herauskristallisiert. Köstlich ist es, die beiden jungen Menschen, die einander nicht verstehen, mit Hilfe der Zeichensprache sich einander nähern zu sehen, wobei der den Bildern unterlegte Text ein Original bildet. Drei unzer trennliche Freunde gehen in den Kampf. Sturm, Rauch, Brand, Blut... das ist die Frage des Krieges, die sich ihnen jetzt ungeschminkt darbietet. Und als der

baumlange, originelle Skim (der oft ausgiebig für Heiterkeit sorgt) sich opfert, im nächstschaurigen Kampffeld den Tod findet, da bricht aus dem Helmen Jim der Kerngedanke des ganzen Filmwerkes mit Wucht: mit erhobener Stimme schreit er es über das Leichenbesetzte Schlachtfeld: „Der Krieg hat mir den Freund genommen... Verflucht sei der Krieg!“ Das ist der Kern. Wer den Film sieht, seine Schreden, sein Elend im Geiste vor sich sieht, wendet sich mit Schauern davon. Verflucht sei der Krieg! — Der ganze Film ist meisterlich registriert, die Schlachtbilder von einer Stärke des Eindringens, wie wir sie noch kaum gesehen. Viele davon sind Original, aus nächster Nähe gefurkt. Die in die Handlung eingestreute Liebeshandlung und deren rührendes Ende verjöhnt uns mit der Schwere und Tragik des Ganzen. Viele Kriegsfilme enttäuschen; dieser jedoch hat einen erzieherischen, prinzipiellen Kern, und das ist es, was ihn so sehenswert macht.

Ein mit Bedacht und Verständnis zusammengestelltes Orchester erhöht durch sein künstlerisches, der Handlung angepaßtes Spiel die Wirkung derselben auf das vorzüglichste. —16.

Rino „Diana“ in Studenci.

Von Mittwoch den 20. bis einschließlich Freitag den 22. Oktober: „Fräulein Sekretärin“, Lustspiel in 6 Akten mit Constance Talmadge, der talentierten Schwester der berühmten Norma Talmadge, in der Hauptrolle. Außerst unterhaltend, sehenswert!

Vom 23. bis einschließlich 29. Oktober: „Mit 15 Jahren Detektiv.“ Sensationeller Abenteuerfilm. 2 Epochen. 10 Akte. Erstklassige spannende Handlung. (Der kleine Peppo als Sherlock Holmes.) Außerst sehenswert!

Vorstellungen an Wochentagen um 18 und 20 Uhr, an Sonn- und Feiertagen jedoch um 16, 18 und 20 Uhr. Ermäßigungen bei der ersten Vorstellung.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 22. Oktober.

m. Todesfall. Heute nachts verschied nach langem, schweren Leiden Frau Anny Seiler, eine Tochter des hiesigen Badermeisters Herrn Schöber, im schönsten Alter von 25 Jahren. Die Verstorbene überlebte also nicht lange den so früh erfolgten Tod ihres Gatten. R. i. p! — Den schwergetroffenen Familien unser innigstes Beileid!

m. Evangelisches. Sonntag, den 24. d. M. findet in St. Nikolai das erste Jahresfest des Allg. Prot. Hilfsvereines statt, das um 9 Uhr vormittags mit einem Festgottesdienst, wobei Pfarrer M. Bede aus Subljana die Festpredigt hält, eröffnet werden wird. Der Gemeindegottesdienst in Maribor wird entfallen und die Glaubensgenossen werden ersucht, recht zahlreich nach St. Nikolai zu kommen. Die Absahrt erfolgt mit dem Frühzug um 6 Uhr 10 Min. früh.

m. Konzert Sala Popov. Morgen spielt im großen Kasinoaal der junge bulgarische Meistersänger. Man darf gespannt sein auf die Darbietungen, die Berufene Kritiker mit einem der größten, jetzt lebenden Geigern vergleichen. Zweifelsohne wird auch bei uns ein voller Saal den Künstler begrüßen. Karten im Boverkauf bei Briznik und Höfer.

m. Ein neuer Spezialist für Augenkrankheiten, Herr Dr. J. Gostisa, amtiert seit kurzer Zeit in der Comargasse 1, 1. Stock. Herr Dr. Gostisa wirkte lange Jahre an der Augenklinik in Zagreb beim dortigen berühmten Spezialisten für Augenkrankheiten, Herrn Prof. Dr. Otteri.

m. Schmüdung der Soldatengräber. Die von der Invalidenvereinigung eingeleitete Aktion zur Schmüdung der Soldatengräber auf dem Stadtfriedhof ist bereits im vollen Gange. Die Militärbehörde hat einige Hilfskräfte zur Verfügung gestellt, so daß die Gräber am Allerheiligentag der Stadt Maribor zu Ehren gereinigt werden.

m. Brände und kein Ende! Heute um 1/3 Uhr früh entstand in Zerbove Nr. 6, in der Nähe des Benzindepots „Danica“ ein Feuer, das das ganze Wirtschaftsgebäude einschloß. Außer der Ortsfeuerwehr nahm auch die freiwillige Feuerwehr von Maribor unter der Leitung des Herrn Hauptmanns Polzer an den Vöscharbeiten teil, denen es mit vereinten Kräften nach einständiger Arbeit gelang, den Brand zu lokalisieren. Dieses Gebäude wurde erst vor ein paar Wochen von Herrn Stramitsch käuflich erworben. — Als die Feuerwehr einrückte, wurde sie sofort wieder zu einem Feuer in Melje gerufen. Im Stalle des Lokomotivführers Frgo hat das Heu Feuer gefangen. Dasselbe ist abgebrannt, doch alles übrige konnte gerettet werden. Wie man vermutet, soll in beiden Fällen das Feuer gelegt worden sein.

m. Gewerbliche Fortbildungsschule. Der Unterricht an der gewerblichen Fortbildungsschule beginnt am Sonntag den 31. d. um 8 Uhr früh. Die Lehrlinge können ihre Zuteilungszettel beim Stadtmagistrat am 27., 28. und 29. d. von 10—12 und 15—17 Uhr begeben. Die Lehrlinge erhalten diese Zuteilung

tel an den gleichen Tagen von 11—13 Uhr in der Mädchen-Bürgerschule, ebenerdig (Kanzlei des Stadtschulrates). Am ersten Tage mögen die Jungen und Mädchen, deren Zunamen mit den Buchstaben A—J beginnen, am zweiten Tage K—P und am dritten die übrigen erscheinen. An diese Ordnungsmoße möge man sich strengstens halten, damit ein Ansturm und Gedränge vermieiden wird.

m. Vom Schlage gerührt wurde am 21. d. M. der in der Brazova ulica 6 wohnhafte Oberlehrer J. Klemenčič und mußte ins Allgemeine Krankenhaus überführt werden.

m. Braunkohle für Invalide. Die hiesige Ortsgruppe der Invalidenvereinigung wird ein größeres Quantum Trifalkkohlen bestellen, die den Mitgliedern zu Heizungs-zwecken abgegeben werden sollen. Die Mitglieder werden aufgefordert, in den Amtsstunden Mittwoch und Samstag sowie an Feiertagen diesbezüglich in der Kanzlei der Ortsgruppe vorzusprechen.

* Verlängerung der graphologischen und chiromantischen Konsultationen. Der bekannte Experimental-Psychologe und Telepath Sengali bleibt noch einige Tage in Maribor und empfängt Privatbesuche täglich im Hotel „Pri jamoreu“ von 3 bis 7 Uhr nachmittags. 11198

* Hotel Halbwißl. Heute Samstag Familienkonzert. Spezialität: Rehrücken und Schögl. Siehe Inserat im heutigen Blatt!

* Palais de danse. Klub-Bar ab Samstag den 16. d. täglich große Variete-Vorstellung (großstädtisches Programm). 11047

* Heute Sois Danant, Freitag Opernabend der verstärkten Kapelle Jos. Kapianec in der Velika kavarna. 11290

Rino

Apollo-Rino.

Ab Freitag den 22. bis einschließlich Montag den 25. Oktober: „Charleys Tante“, der unübertroffenste Lustspielschlager der Gegenwart. Sidney Chaplin, der König der Salonkomiker, in der Hauptrolle. Dieses Lustspiel wurde vor Jahren im hiesigen Stadttheater mit kolossalem Erfolge gegeben, u. zw. unter der Direktion Nudis. Der noch in guter Erinnerung stehende Komiker Herr Svageij und auch Herr Zejniznik spielten diese Rolle mit durchschlagendem Heiterkeitserfolg. Nun kommt der König der Filmkomiker, Sid Chaplin, in dieser Rolle ins Apollo-Rino. Es ist dies eines der besten Lustspielwerke der Jetztzeit, von hureißendem Humor getragen, was ja schon aus dem Grunde hervorgeht, daß sich die Handlung völlig an das gleichnamige wirkungsvolle Bühnenstück anlehnt. Das Lustspiel nahm einen beispiellosen Siegeslauf über alle Rinos der Welt. Wir werden es auch hier bewundern und uns einmal fröhlich über gesund lachen können. Regie und Spiel

Nachrichten aus Celje

Voranschlagsitzung des Umgebungs-Gemeinderates

Celje, 22. Oktober.

Gestern Donnerstag abends hielt der Umgebungs-gemeinderat eine außerordentliche Sitzung ab, deren Hauptpunkt der Tagesordnung der Gemeindevoranschlag für das Jahr 1927 bildete.

Der Bürgermeister Herr Glinski eröffnete um 19 Uhr 30 Minuten mit halbstündiger Verspätung die Sitzung. Anwesend waren 27 Gemeinderäte. An Stelle des nach Maribor übersiedelten Gemeinderates Herrn Ignaz Jalo wurde der Gastwirt und Besitzer Herr Jakob Gajsek in den Gemeinderat berufen.

Nach Begutachtung des letzten Sitzungsprotokolles richtete GR. Petschuch an den Bürgermeister eine Anfrage, warum nach der letzten Sitzung, die am Sonntag stattfand, keine Sitzung des Finanzausschusses einberufen worden sei, worauf GR. Polnar antwortete, daß die Sitzung unterbrochen werde, worauf der Finanzausschuß eine Sitzung abhalten solle. Dieser Antrag wurde angenommen.

Die Sitzung des Finanzausschusses dauerte eine Stunde. Nach Wiedereröffnung der Gemeinderatsitzung gab der Bürgermeister bekannt, daß an Stelle des GR. Babel GR. Mihelcic zum Vorsitzenden des Finanzausschusses und GR. Fazarin zu seinem Stellvertreter gewählt worden sei. Auf Antrag des sozialistischen Klubs wurde die Einführung einer Steuer auf Wohnlokale prinzipiell beschlossen. Der Ertrag soll zum Bau von billigen Wohnhäusern verwendet werden.

Der Gemeindevoranschlag für das Jahr 1927 wurde postenweise abgestimmt. Der Voranschlag beinhaltet 168.000 Dinar Einkommen ohne Gemeindeumlagen und 901.100 Dinar Ausgaben. Unter den Ausgaben macht den größten Posten die erste Rate für das neue Umgebungs-volksschulgebäude in der Höhe von 495.795,48 Dinar aus. Der Fehlbetrag, der auf 733.100 Dinar berechnet ist, soll durch eine um 150% erhöhte 450prozentige Umlage auf sämtliche

direkte Steuern (außer auf die Hauszinssteuer) sowie durch eine um 40% erhöhte Weinumlage gedeckt werden! Für diese Umlagen stimmten 18, dagegen aber 4 Gemeinderäte, darunter der deutsche Klub.

Aufälligkeiten. Der Gemeinde Frantolovo bei Bojnac wurde die Einführung von mehreren Vieh- und Krämermärkten bewilligt. Die Abrechnung der Gemeindefasse für das dritte Vierteljahr wurde genehmigt. Die Sitzung wurde um 22 Uhr 30 Minuten geschlossen.

c. Aus dem Bahndienste. Herr Josef Bales wurde zum Bahninspektor in Celje ernannt.

c. Aus der Geschäftswelt. Frau Draga Breklo übersiedelte dieser Tage mit ihrem Niedergeräth in das frühere Lokal der Haupttabakfabrik in der Prešerngasse Nr. 8.

c. Der Zirkus S. Semlov, der mehrere Tage in Celje weilte, reiste am Donnerstag ab.

c. Trauertag der Invaliden. Die hiesige Ortsgruppe des Kriegsinvalidenverbandes ehrte am Dienstag das Andenken an die gefallenen Kriegssopfer mit einer Seelenmesse in der Pfarrkirche. Am Trauertag nahmen das hiesige Offizierskorps, zahlreiche Kriegsinvalide, einige Vertreter der öffentlichen Ämter und eine verhältnismäßig geringe Anzahl der Stadtbevölkerung teil.

c. Sonntagsvorstellungen im „Narodni dom“. Am Sonntag den 17. d. begann die Arel-Jugend in Celje mit ihren regelmäßigen Vorstellungen. Als erste wurde das Volksstück „Das Spielmannslied“ aufgeführt. Von den Mitwirkenden sind besonders Herr Debelic und Fr. Tavcar belobend zu erwähnen. Die Vorstellung war sehr gut besucht.

c. Derllustmarkt, der am Donnerstag in Celje stattfand, wies nur einen mittelmäßigen Besuch auf. Der Grund dürfte in der herrschenden Wirtschaftskrise liegen. Am Krämermarkt wurden einige Diebstähle verübt. Der Viehmarkt war gut besucht.

Wasserwellen bei DOBAJ, Gosposka ulica 36



Enrilo
Allgemein beliebter
Kaffee-Ersatz,
schmackhaft und billig.
 Erhältlich in allen
 gut assortierten
 Kolonialwarenhandlungen.

Aus der Sportwelt

Der Pokal der „Marburger Zeitung“

Für die beste Stafette durch die Städte Ptuj, Maribor, Celje und Murška Sobota gelangt am Sonntag den 7. November l. J. anlässlich des Sporttages, dessen Reingewinn für die von den heutzutage in Uberschwemmungskatastrophen im Kreise Maribor am schwersten Betroffenen bestimmt ist, der Pokal der „Marburger Zeitung“ an die beste Stafette des S. K. Ptuj. Die genaue Ausschreibung bringen wir in einer unserer nächsten Nummern.

Sport am Sonntag

In der fünften Runde um die Fußballmeisterschaft des Kreises Maribor gelangen folgende Spiele zur Austragung: S. K. Rapid — 1. S. K. Maribor; S. K. Ptuj — T. S. K. Merkur. Das letztgenannte Spiel gelangt in Ptuj zur Entscheidung. In Maribor werden sich auch die Reservemannschaften der Rapid-Maribor um die Lokalmeisterschaft der Stadt Maribor gegenüberstehen. Ebenso wird das Schlusspiel in der Damenhandsballmeisterschaft des Kreises Maribor zwischen 1. S. K. Maribor und S. K. Mura seine Entscheidung finden.

Zum bevorstehenden Fußball Derby „Maribor“ — „Rapid“

Wir leben momentan, was den Fußballsport betrifft, scheinbar in der Zeit der Ueberbaurung. Während in Wien der Brigittenauer Athletik-Club, der eben erst aus der zweiten in die erste Profiklasse aufgestiegen ist, sich durch eine Reihe sensationeller Siege selbst über die stärksten Wiener Vereine bis an die Spitze der Meisterschaftstabelle gesetzt hat, wird der jugoslawische Meister „Gradjaniki“ von dem Außenleiter „Croatia“ besiegt, „Mirija“ und „Primorje“, die Besten des Kreises Lubljana, können nur mit Mühe und Not die Punkte heimtragen, spielen momentan unentschieden oder werden gar geschlagen. Auch die Meisterschaft des Kreises Maribor läuft nicht so, wie erwartet. „Maribor“ mußte „Ptuj“ einen Punkt abgeben, „Rapid“ konnte gegen „Svoboda“ nur ein schwaches Resultat erzielen. Umso größerer Interesse gewinnt daher das hiesige Fußball Derby „Maribor“ — „Rapid“, das nun am Sonntag den 24. d. endgültig zur Austragung gelangt.

Nieberhaft wird in den beiden Lagern gearbeitet. Schlaflose Nächte machen sich die Vereinsfunktionäre, ob sie in diesem Jahre wohl alles getan haben, um die Mannschaften, die nun den schweren Meisterschaftskampf zu bestehen haben, möglichst spielstark antreten zu lassen. Trainer wurden engagiert, bei „Maribor“ wie bei „Rapid“, die Teile geben gewappnet in den Kampf. In den Gassen, in den Kaffeehäusern, überall dreht sich das Tagesgespräch um die Frage: Wie wird es wohl ausfallen? Wer wird es diesmal machen? Eine unbegreifliche Nervosität hat sich aller bemächtigt, die sich erst legen wird, wenn der Schiedsrichter am Sonntag den Schlußpfiff ertönen lassen wird. Vorherfragen über den Ausgang zu machen ist überflüssig, weil beide Vereine über eine ausserordentliche Mann-

schaft verfügen, was einen spannenden Verlauf gewährleistet.

Wie werden sie aufmarschieren?

1. S. K. M. r i b o r : Geuer, Waaner, Koren, Hreskal 1, Stauber, Bergant, Bertonec, Pratus, Hreskal 2, Vodeb, Skrober.

S. K. R a p i d : Tschertsche, Kurzmann, Barlovič, Löschnigg M., Frangsch, Bernath 1, Löschnigg B., Tergley, Klippstätter, Löschnigg 2.

Geuer, der Gewaltige „Maribors“, ist einer der routiniertesten Spieler in unserer Stadt. Die Verteidigung Waaner-Koren, ein schwer zu nehmendes Hindernis. Einem von beiden den Vorzug zu geben, wäre verkehrt. Die Halbtreihe mit Stauber, der noch einer von den „Alten“ ist hat sich in letzter Zeit als äußerst starker Teil der Mannschaft erwiesen. Bergant wird speziell in den Spielen gegen „Rapid“ immer seiner Aufgabe gerecht, den gefährlichen Rechtsaußen „Rapid“ Perant Emil fastzustellen. Hreskal 1 ist ein gefährlicher Spieler. Die linke Seite des Forwards mit Skrober und Vodeb hat etwas nachgelassen; immerhin wird aber Skrober mit seinen rasenden Läufen und Schüssen auch ernsteren Geanern sehr gefährlich. Hreskal 2 ist ein sehr umsichtiger Spieler. Allerdings fehlt ihm noch viel zu einem fertigen Zenterspieler. Pratus und Bertonec bilden ein äußerst durchschlagkräftiges Paar; Bertonec ist jedenfalls der Bessere, der noch sehr viel verspricht.

Nun die Mannschaft „Rapid“. Das Verteidigungstrio hat schon in sehr vielen Spielen bewiesen, daß es die Note 1 verdient; speziell jetzt, wo Tschertsche das Goal „Rapid“ hütet, werden wir Sonntag ohne Abwehrarbeit zu sehen bekommen. Perant 1 und Kurzman sind ergänzen sich auf das Beste; ersterer stoßgewaltig, ein Draufgänger, letzterer umsichtig und kalkülant. Pratus ist bekanntlich der beste Zenterspieler in Maribor, ist mit seinen Partnern Perant 1 und Löschnigg M nicht nur in der Verteidigung aus, sondern sie arbeiten auch für den Sturm die schönsten Chancen heraus. Der Sturm wird aber wohl aus sich herausgehen müssen, wenn er gegen das starke Hinterspiel „Maribors“ etwas ausrichten will. Perant 2 sollte sich das viele Dribbeln abgewöhnen. Tergley und Klippstätter sind intelligente Zenterspieler; Tergley wird seinen alten Ruf wieder herstellen müssen; Löschnigg B. am linken Flügel wird durch Schrägschüsse dem feindlichen Goal oft sehr gefährlich.

Mit Rücksicht auf diese Aufstellungen ist zweifellos ein schönes, technisch und taktisch hochwertiges Spiel zu erwarten. Wir wünschen nun nichts mehr anderes, als daß sich Spieler und Zuschauer diszipliniert verhalten, wie es sich für Sportsleute geziemt, und daß ein guter Schiedsrichter das Spiel leitet, so daß sich nach dieser Woche harter Erwartungen nach Schluß des Spieles jeder Zuschauer wird sagen können: Es geht doch vorwärts mit unserem Fußballsport!

Grundlose Anschuldigungen

Es muß zugegeben werden, daß der hiesige Fußball-Unterverband unter der umsichtigen und sportlich objektiven Leitung des Herrn Rado Sepe in letzter Zeit keinen Grund zu Klagen gibt und daher auch mit sämtlichen Klubs des Kreises Maribor in der besten Harmonie wirkt. Umso verwunderlicher erscheinen verschiedene Anwürfe, die der Berichtstatter des „Slovenski Sport“ in Ptuj gegen die genannte Sportbehörde vor einigen Tagen in die Öffentlichkeit lancierte.

Der genannte Schreiber beklagt sich darüber, daß alle Meisterschaftsspiele des S. K. Ptuj in Ptuj ausgetragen werden. Dem muß der Umstand entgegengehalten werden, daß wegen der großen Anzahl der Meisterschaftsspiele nur ein Teil derselben in Maribor zur Austragung gelangen kann. Daß aber hierbei in erster Linie die in Maribor ansässigen Klubs in Betracht kommen können, braucht wohl nicht betont zu werden. Uebrigens soll nicht unerwähnt bleiben, daß der Vertreter des S. K. Ptuj den bereits bestimmten Spielplan in der betreffenden M. D.-Sitzung ohne weiteres anerkannte.

Ein zweiter Anwurf betrifft die Bestimmung der Platzinspektoren. Diese Aufgabe fällt aber ganz und gar in den Funktionsbereich des M. D. Es darf auch nicht vergessen werden, daß die Platzinspektion für die Klubs mit keinen Kosten verbunden ist.

Endlich führt der betreffende Artikelschreiber Klage darüber, daß vom M. D. in Maribor zu den Meisterschaftsspielen in Ptuj feindselig gesinnte Schiedsrichter delegiert würden. Diese Anschuldigung entbehrt überhaupt jeder Grundlage, da ja bekannt sein muß, daß die Bestimmung der Schiedsrichter nicht Sache des M. D., sondern Aufgabe der Schiedsrichterkommission ist.

Schließlich können wir nicht umhin, zu betonen, daß mit einer derartigen Schreibweise in Sportblättern, die noch dazu überhaupt jeder Grundlage entbehrt, der Hebung des Sportes verflucht wenig adient ist. Für bearbeitete Beschwerden haben wir immer ein offenes Ohr.

Amliche Nachrichten des M. D. in Maribor. Am Montag den 25. d. um 19 Uhr findet im Hotel „Mohr“ eine wichtige Besprechung der Leiter der Fußball- und der Leichtathletischen Sektionen aller Klubs des Kreises Maribor statt. — Am Sonntag den 24. d. übernimmt die Platzinspektion in Maribor Herr Jellner und in Ptuj Herr Kärtner.

Carpentier überseht nach Amerika. Der ehemalige Europameister Georges Carpentier hat sich Samstag nach Europa einschifft, um seine persönlichen Angelegenheiten in Paris zu liquidieren. Mitte Dezember wird Carpentier neuerdings die Ueberfahrt antreten und sich endgültig in den Vereinigten Staaten niederlassen.

Japanreise Reichmüllers. Der Weltrekordmann Konny Reichmüller hat von Toban eine Einladung für mehrere Starts in den Hauptorten des Landes erhalten. Reichmüller hat das Anerbieten angenommen und wird die Fahrt mit seiner Hochseilbahn verbinden.

Die englischen Tennismeisterschaften auf abgedeckten Plätzen wurden vergangene Woche beendet. Borotra schlug im Finale D. M. Greig 6-3, 6-4, trotzdem sich der Engländer in außer Form befand. Das Dameneinzelspiel gewann Miss Sanders gegen Dix 6-4, 6-2.

Italienische Autorennen. Der Gardosee-Pokal für Automobile kam am Sonntag auf der Gardaseerumfirdre über 200 Km. zur Entscheidung. Der Sieg fiel an Graf M. a. g. i. auf Bugatti in 2:50:00 (Stundenmittel 86,300 Km.) vor Antonelli auf Bugatti und Ferrari auf Fiat 590. Die schnellste Runde fuhr M. a. g. i. mit einem Stundenmittel von 89,241 Km.

Die norwegische Fußballmeisterschaft wurde Sonntag in Oslo vor über 20.000 Zuschauern ausgetragen. D. d. blieb abermals Sieger über Dorn mit 3:0 und erhielt den Königspokal.

In Chile fand ein Länderspiel um die südamerikanische Meisterschaft in Santiago di Chile statt. Chile schlug in diesem Bolivien 2:1.

Theater und Kunst Nationaltheater in Maribor Repertoire

Freitag, 22. Oktober: Geschlossen.

Samstag, 23. Oktober: „Einen Zug will er sich machen.“

Sonntag, 24. Oktober: „Gräfin Marica.“

Montag, 25. Oktober: Geschlossen.

Dienstag, 26. Oktober: „Becavilla Desemilata.“ (M. B.)

Mittwoch, 27. Oktober: Tanzabend Valerie Kratina.

+ **Erstaufführung.** Morgen Samstag geht der erste und beliebteste Lustspiel „Einen Zug will er sich machen“ mit den Damen Sabina, Buksek, Kralj und den Herren Rasberger, Parastovid. Die musikalische Leitung hat Kapellmeister J. Rogine. Spielleitung: J. Rogine.

+ **Johannes Klasing — 80 Jahre alt.** Kommerzienrat Johannes Klasing, der Enkorfes des weltbekannten Verlagshauses Klagens & Klasing, Vieh- und Viehzüchter, begehrt in bewunderungswürdiger Reife seinen 80. Geburtstag. In Oberhohr von Klagens & Klasing Monatsheften, einer seiner liebsten und erfolgreichsten Schöpfungen, zeichnet Paul Ostler über ein eindrucksvolles Bild des seltenen Mannes, der mit verbildlichter Intuition in weiterem, weitest unternehmungen lenkt, als eine der verehrungswürdigsten Erscheinungen des deutschen Buchhandels.

+ **Der Kleist-Preis.** Der Kleist-Preis ist an Alexander Dorn und an Alfred Neumann gekommen. Lernet-Holena ist der Autor von „Oesterreichs Komödien“, „Makrotida“ und „Dimetrius“, Alfred Neumann des Romans „Der Teufel“. Der „Dimetrius“ ist in Leipzig mit starkem Erfolg aufgeführt worden. Außerdem wird Martin Kessel ehrend erwähnt.

+ **Musikalische Notizen.** „Sturm und Regen“, ein dreiaktiges Musikdrama, Text und Musik von dem in Dresden lebenden Komponisten Gerhard Schjelderup, erlebte am Staatstheater in Schwerin die Uraufführung; das in Norwegen spielende und nordischen Charakter tragende Werk wurde mit starkem Beifall aufgenommen. — Am ersten dieswintertischen Sinfoniekonzert des Wiesbadener Staatsorchesters kam die „Sexte Sinfonie“ des Fineländers Sibelius zu erfolgreicher Uraufführung. — In Gegenwart zahlreicher Mitarbeiter des Reichsmusikschulwesens wurde am 22. Oktober auf dem Zentralfriedhof in Wien ein vom Wiener Bildhauer Prof. J. J. Schickel komponiertes Denkmal für den 1915 frühverstorbenen hervorragenden Pianisten und Musikpädagogen Theodor Felchelt enthüllt. — Mit einer Reihe feierlicher Veranstaltungen im Ober- und Konserthaus feierte das städtische Orchester in Mainz sein fünfzigjähriges Bestehen.

Witz und Humor.

Der Einfachheit halber. Der Innerebner Anderle in St. Marei liegt im Sterben. Der Geistliche ist bei ihm in der Stube, sein Weib und sein Bruder. Als der letztere merkt, daß es zu Ende geht, wendet er sich treuherzig an den Sterbenden: „Anderle, megt mit hiaz die Feiertagshofn anziahn, nachs bichst bodstare!“

Früh krümmt sich. Die kleine Soubrette hatte einen Hund, einen süßen, lieben Terrier. Aber sie mußte ihn weggeben. Das arme Tierchen zeigte plötzlich Spuren einer zunehmenden Geisteserkrankung. Sprang jedem Herrn in der Stadt hinauf und stieß dabei ein Freudengeheul aus, als ob es „sein Herr!“ vor sich hätte. Die Soubrette verschenkte den verrückten Terrier nach Berlin. Dort ist er ein berühmter Polizeihund geworden.

Volkswirtschaft

Zagreber Börsenwoche

A. S., Zagreb, 21. Okt.

Die Tendenz auf dem Effektenmarkt sprach sich insofern freundlicher aus, als das in der Vorwoche noch ziemlich drängende Angebot an Ware nachgelassen hat. Im Laufe der Vorwoche wurden größere Posten Ware aus dem Markte genommen. Die Kurse bewegten sich im gewöhnlichen Rahmen. Nur Kroatische Bank und Etno (Volkbank Triume) konnten eine leichte Kursbesserung aufweisen. Für Etnoaktien liegen noch immer größere Kaufsordres seitens des italienischen Plazes vor, sodass, wenn die Kurssteigerung der Lire weiter anhält, auch der Kurs der Etnoaktien sich weiter in aufsteigender Linie bewegen dürfte. Erste kroatische tendierten in den ersten Tagen der Woche etwas fester, ließen jedoch gegen Wochenende wieder auf ihren gewöhnlichen Kurs bei 865 (Schlüsse) nach.

In der letzten Zeit mehrten sich die tendenziösen Nachrichten in Auslandsblättern über eine Verschlechterung der Situation bei verschiedenen Banken, besonders seitens italienischer Banken sollen ungünstige Nachrichten verbreitet werden. Von gewisser Seite tauchten in der Vorwoche auch in Wiener Zeitungen Meldungen über vorübergehende Inmobilität bei einer Zagreber Mittelbank auf, die aber jeder Grundlage entbehren und in tendenziöser Absicht gegeben sind. In Verbindung mit diesen Gerüchten hat zum Beginn der Woche ein etwas stärkeres Angebot in Aktien der Gewerbebank eingeseht, doch zeigte sich der Markt genügend aufnahmefähig, sodass er zu keiner Schwächung im Kurse kommen konnte.

Der Markt der Industriewerte lag ziemlich ruhig. Erst gegen Wochenmitte kam es zu einem etwas lebhafteren Geschäft in Ziskaktien, die leicht nachließen und bei 44 bis 47 umgekehrt wurden. Auch Slavoniaaktien waren etwas lebhafter umgekehrt und konnten auf Grund festerer Wiener Meldungen im Kurse auf 32 bis 33 aufholten. Zum Wochenschluß befestigten sich Trifaktien, die infolge der Exekutivenverkäufe vor einiger Zeit eine kleine Kursabschwächung erfahren hatten, neuerlich auf 307.50 bis 312 gingen, nachdem sie vorübergehend den Höchstkurs bei 315 gestreift hatten. Für Zuckerkaktien war die Tendenz eine Kleinigkeit schwächer. Masicekaktien waren stark gesucht bei 1225, doch zeigte sich keinerlei Warenangebot.

Im Laufe dieser Berichtswoche wurden nach langer Pause wieder Nihagaktien bei 15 angeboten, während sie heute bei 12 liquidiert wurden. Veveaktien schwächten sich etwas ab und verzeichneten heute ein Liquidationskurs bei 100 gegen 102 zum Wochenbeginn. Ragusaaktien werden andauernd gesucht. Heute wurde bei

355 Geld gelegt, ohne daß sich Ware auf dem Markte zeigte.

Für Staatswerte scheint ein Tendenzumschwung einzusetzen. Kriegsschuldigungssrente, die seitens des Beograder Plazes andauernd tief gehalten wurde, befestigte sich in raschem Tempo. Auf dem Zagreber Plaze beträgt der Kursgewinn in dieser Berichtswoche 3 Punkte. Prompte steta notierte heute 310.50—311.50 gegen 307—308 zum Wochenbeginn. Novembertermin stieg von 309.50 auf 313, Geld, ohne daß Abgabeneigung zutage trat. Auch Agrarschuldverschreibungen und Investitionsanleihe tendieren anhaltend fest.

Auf dem Devisenmarkte konzentrierte sich das Interesse auf die Kursgestaltung der Lira, die seit Montag um 19 Punkte stieg. In Verbindung mit der Kursbesserung der Lira konnte auch der Franken einen namhaften Kursgewinn von 11 Punkten erzielen. Die Umsätze auf dem Zagreber Plaze bewegten sich in normalen Rahmen. Das Warenangebot war im allgemeinen hinreichend, nur in einzelnen Devisen wie Wien, Prag, Zürich und New York mußten Interventionsabgaben der Nationalbank erfolgen. Umgekehrt wurden: am Montag Devisen im Werte von 8, am Dienstag von 4.3, am Mittwoch von 6 und am Donnerstag von über 8 Millionen Dinar. Der Dinar lag im allgemeinen stabil. Gegen Wochenende erreichte die Dinarnotierung in Zürich wieder ihren alten Stand von 9.1475 gegen 9.145 zum Wochenbeginn.

Die Stahlproduktion in Amerika: 50 Millionen Tonnen. Der Stahlkönig Schwab erklärte nach einer Konferenz mit dem Präsidenten Coolidge, daß bald mit einer jährlichen Stahlproduktion von 50 Millionen Tonnen zu rechnen ist.

Leichte Besserung der industriellen Lage Österreichs. Die Lage der österreichischen Industrie hat sich in der letzten Zeit etwas gebessert. Verhältnismäßig günstig ist die Lage in der Elektroindustrie. Auch die Konfektions- und Schuhindustrie hat in der letzten Zeit größere Aufträge erhalten. Die Baumaterialienindustrie ist ziemlich günstig beschäftigt, dagegen ist die Beschäftigung in der Metallindustrie uneinheitlich. In Industriekreisen wird festgestellt, daß jedenfalls seit einigen Monaten in fast keinem Zweige der Industrie eine Verschlechterung eingetreten ist.

Der Rückgang der Baumwollpreise. Washington, 21. Oktober. Der von der Regierung eingesehte Ausschuss für die Baumwollindustrie hat den Baumwollproduzenten den Rat erteilt, unter den gegenwärtigen Bedingungen den Handel nicht mit ihren Produkten zu überschwemmen und die Produktion für das nächste Jahr einzuschränken. — Aus Kairo, 21. Oktober, wird hierzu mitgeteilt, daß die ägyptische Regierung im Bestreben, die jetzige Krise in der

Baumwollindustrie zu beenden, den Produzenten eine Anleihe von 4 Millionen Pfund Sterling unter sehr günstigen Bedingungen angeboten hat, wodurch die Möglichkeit geschaffen wird, daß die Produzenten die Baumwolle in den Lagern liegen lassen und eine günstigere Periode am Weltmarkt abwarten können. — Den Londoner Blättern wird aus den südamerikanischen Staaten gemeldet, daß die Baumwollproduzenten vier Millionen Baumwollballen verbrennen wollen, um in den südamerikanischen Staaten eine Steigerung der Baumwollpreise zu erwirken. Die Regierungen haben zu den phantastischen Forderungen der Baumwollproduzenten keine Stellung genommen, da sie einerseits auf die zahlreichen Interessenten Rücksicht nehmen müssen, andererseits von einer der Zahl nach zwar schwächeren, aber einflussreicheren Gruppe im Lande beeinflusst werden.

Castiglioni erwirbt sich die Bankkonzession in Oesterreich. Wie die amtliche „Wiener Zeitung“ meldet, wurde Camillo Castiglioni die Bewilligung zur Ausübung des Bankgewerbes mit Ausnahme des Rechtes zur Entgegennahme von Einlagen gegen Einlagsbücher und Kassenscheinen sowie des Rechtes zur Ausgabe von Pfandbriefen, Obligationen oder Teilschuldverschreibungen erteilt.

Die österreichische Silberkrone als Zahlungsmittel Albanien. Obwohl die albanische Regierung schon vor längerer Zeit die neue albanische Währung durchgeföhrt hat, so sind noch immer keine neuen Geldsorten hergestellt. Die Währung Albanien besteht daher auf dem Papier. Wer man behilft sich damit, daß man die zahllosen österreichischen Silberkronen und Guldenstücke allgemein als Zahlungsmittel nimmt. Nach Schätzung dürften in dem kleinen Lande Albanien nicht weniger als 15 Millionen Stück österreichische Silberkronen im Umlauf sein. Die Albaner waren eben klug, sie haben während des Krieges nur Silbergeld angenommen.

Der Landwirt Zur Gemüseeintwinterung

Es kommt jetzt die Zeit für die Bergung unserer Gemüse. Indessen warten wir damit noch bis zum Eintritt der ersten Kälteperiode, da das Gemüse im Garten immer am besten aufgehoben ist. Es wird dann an einem trockenen Tage, möglichst in trockenem Zustande, in den Keller gebracht oder im Garten in Gräben Kopf an Kopf mit der Wurzel nach unten, oder mit der Wurzel nach oben, eingeschlagen. Die Wurzelgemüse, wie gelbe und rote Rüben, werden im Keller in Sand eingebettet. Bei dem eingeschlagenen Gemüse ist eine öftere Kontrolle unbedingt nötig, um der Fäulnis Einhalt zu tun. — Alle frei gewordenen Beete sollen noch vor Beginn des Frostes umgegraben und ihrer Bepflanzung im nächsten Jahre entsprechend gedüngt werden. Die Kohl-

strunke sollte man nicht umgraben, sondern abtrocknen lassen und verbrennen. Ebenso ist mit dem Spargelstroh zu verfahren, um die Spargelschädlinge restlos zu vernichten. Die Spargelbeete selbst sind nach der Entfernung der Spargeltriebe umzugraben und kräftig mit Stallmist zu düngen. Auch der Rhubarber bedarf noch einer starken Düngung. — Der Komposthaufen, der durch die vielen Abfälle gehörig angewachsen ist, muß schichtweise mit Kalk bestreut werden, um die Verwesung seiner Bestandteile zu beschleunigen. Weitere Haufen sind unbedingt anzulegen.

Edle Winterbirnsorten sollen für Spalier nur an eine südliche Mauer gepflanzt werden, da sie nur in solcher bevorzugten Lage ihre volle Güte und Reife erlangen. Insbesondere berücksichtige man die ohnehin anspruchsvollen und empfindlichen Sorten, wie Winter-Dechantshirne, Esperens Bergamotte, Olivier de Serres, Gordenponts Winter-Winterbirne usw.

Aufbewahrung der Wirtschaftsgeräte über den Winter. Es wird nun bald die Zeit da sein, daß die Mehrzahl der im Wirtschaftsberriebe zur Verwendung kommenden Wirtschaftsgeräte, wie Wagen, Karren, Pflüge, Eggen, Leitern, Schaufeln usw. über den Winter außer Verwendung kommen. Nichts nützt aber ein Wirtschaftsgerät mehr ab, als das sorglose Stehenlassen desselben im Regen, Schnee und Sonne, wie man das leider in vielen Wirtschaftsbetrieben sehen kann. So viel Platz findet sich wohl in dem Wirtschaftshause, sei es im Schuppen, in der Scheune, auf dem Boden, im Freischaufe usw., daß man die heute horrend teuren Wirtschaftsgeräte, insbesondere auch alle Maschinen trocken aufbewahrt. Alle Holzteile sollen mit echtem, womöglich heißem Karbolinum gestrichen werden, was nur geringe Auslagen macht und die Haltbarkeit der Geräte außerordentlich erhöht. Die eiserneu Maschinenteile fette man mit Talg oder mit einem billigen Abfalfett ein und alle Lager schmiere man gut ein. Säme, Schuppen, Keller und Stalltüren streiche man ebenfalls mit Karbolinum, wodurch alle Holzteile ein gefälliges Aussehen und eine gute Haltbarkeit bekommen.

Baummächtigkeit. Die Ursache des schlechten Wachstums bei langer Kultur einer Pflanze auf demselben Standort ist noch nicht vollkommen geklärt. Die einseitige Entnahme der Bodennahrung, nachteilige Wurzelabscheidungen und nicht zuletzt das Ueberhandnehmen bestimmter Bodenbakterien schaffen im Boden nach und nach einen Zustand, der für dieselben Pflanzen ungünstig ist und als Baummächtigkeit bezeichnet wird. Erneuern des Bodens mit frischer Erde und Wechseln mit den Obstarten und Pflanzen sind Abhilfsmittel.

Wenn Rosen schlecht blühen, ist entweder zu große Trockenheit daran schuld oder Bodenmächtigkeit. Im letzteren Falle muß das Land um die Rose herum etwa 40 Zentimeter tief umgegraben und die Erde dabei tüchtig mit ungelöschtem Kalk durchmischt werden. Dabei ist etwa ein Zentner (50 Kilogramm) Kalk auf 30 Quadratmeter zu verwenden.

HUMANIK



168. für den Herbst
CELJE. MARIBOR:
101. MARTINZ. GOSPOŠKA ULICA 17.

Literatur über das schwerfehlhaltige Heilwasser
Venecin
Dr. E. Mainot, Paris: Erfolgreiche Behandlung schwerer Maaen- und Darmleiden, Exceme, Herpes und Frauenleiden in den Spitalern Salpetriere, St. Louis, St. Lazar etc. in Paris. „Ueber Venecin“, Allg. Poiklinik Wien, Med. Wochenschr. 1923 No. 15. Dr. Oscar Hübler: Behandlung des Rheumatismus. Venecin ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Literatur wird kostenlos an jeden Interessenten vorgeben bei Generaldepot für S. H. S.: Cosmochemia k. d. Zagreb, Ulica Račkoga 7/a. 10700

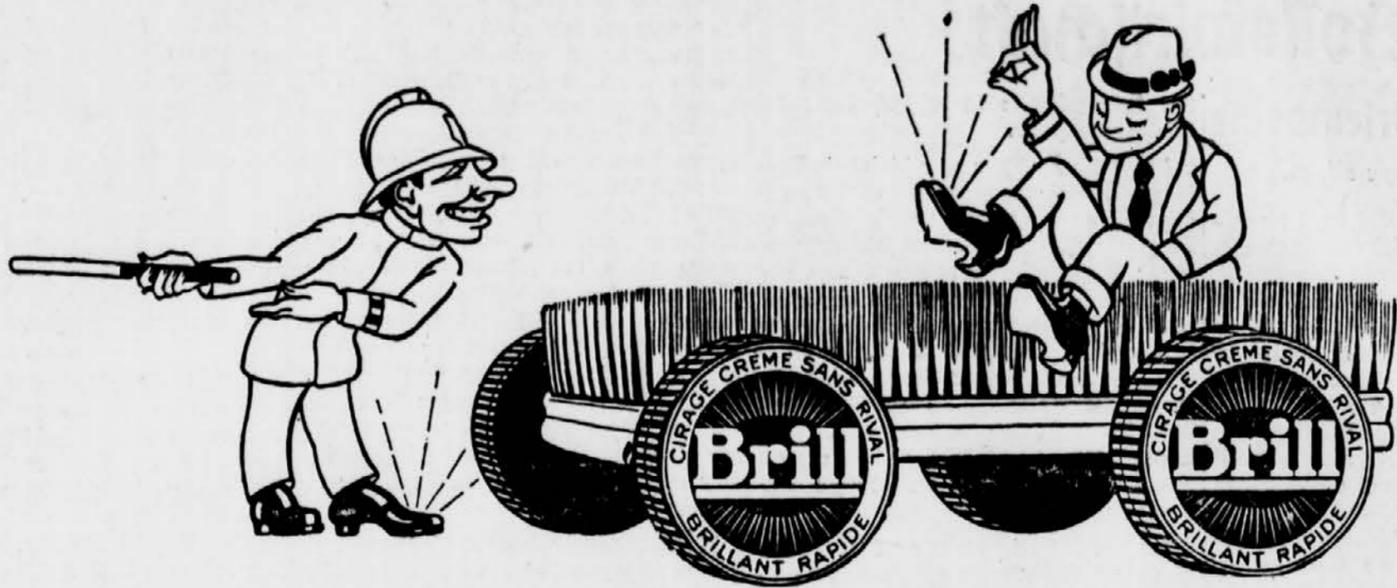
Tafeläpfel
nur hochprima, bestens pariert, laufe oder übernehme in Kommission. J. Velišovič, Zagreb, Raptol 8. 11351

Inferate haben in der „Marburger Zeitung den größten Erfolg.

Žitarica in Maribor
Aleksandrova c. 36
(neben kavarna „Jadran“) verkauft en detail prima
Bäckeaer Mehlprodukte
und Landesprodukte zu nach-lehenden Preisen
Weizenmehl Nr. 0gg. à Din 5'-.
" " 2 " " " 4'60
" " 5 " " " 4'10
" " 6 " " " 3'30
Maisgries Ia. " " " " 3'20
" " " " " " 3'-
Maismehl " " " " 2'-
Mais " " " " 2'20
Hafer " " " " 2'20
Kauft zu den höchsten Tagespreisen: Weizen, Korn, Hafer, Mais und Fisolen jeder Art. **Žitarica.** 10915

HEIMARBEITERINNEN UND WEISSNÄHERINNEN
werden aufgenommen in der 11264
Wäschefabrik Durjava, Maribor, Gregoričeva ulica 24.

Öeffentliche Versteigerung!
Die Firma S. Bračić, Expedition, Mlinška ulica 1, gibt bekannt, daß am 23. Oktober l. J. um 14 Uhr in Maribor, Aleksandrova cesta 44, Parterre ein Faß Rum und eine Kiste mit 24 Flaschen Kognaf zur Versteigerung gelangt, wozu sämtliche Interessenten und Kauflustige eingeladen sind. 11312



9590

Brill

CHEMISCHE FABRIK BRILL, A.-G. BEOGRAD



Hat überall freie Bahn, des Glanzes und der Eleganz wegen, die es den Schuhen gibt. — Beachten Sie, dass eine Schachtel BRILL im Verbräuche drei Schachteln von Konkurrenzzeugnissen gleichkommt, was eine Ersparnis von 50 Prozent bedeutet.

Wird in gelber, orange, brauner, roter, schwarzer u. weisser Farbe erzeugt.

Hotel Halbwidl
Samstag, 23. Oktober Beginn halb 20 Uhr
Stimmungsvolles

Familien-Konzert

Salonkapelle K. Pečnik 11340
(Flügelhornsolo-Einlagen des Herrn Scheucher)

Sonntag: Frühstücken und Abend-Konzert

Leset die 'Marburger Zeitung'!

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Tüchtiger Ofenschläger empfiehlt sich den Herren Wädern meistern. Michael Leskobar, Rodnikov trg 5. 11348

Teppiche

Linoleum, abgepackt und nach Metern, Möbelstoffe pro Meter von Din. 10.— aufw., Matrasen grabel Meter, Din. 52.— Divan-überzüge, Bettgarnituren, Flanelldecken, Schafwolldecken, Bettfedern und Flaumen, Tischdecken, Bettvorleger, Stores und Vorhänge in allen Preislagen, von Din. 115.— aufw., Leinwand, Handtücher, Molinos, Tischsone sowie sämtliche Bettwaren können billig nur bei Karl Preis, Maribor, Gospostna ul. 20. 10547

Cello-Lehrer sucht Schüler. Anträge unt. „100 gewissenhaft“ an die Bero. 11329

Gesundes herziges **Buberk** wird für eigenes abgegeben. Adr. Bv. 11316

Französischen und deutschen Interieur erteilt E. Benediktler, Maristova ul. 5/1. 11310

Schöne und billige **Chrysanthenen**, großblumige und auch niedere, buschige, sowie Kränze bekommt man bei Urbanek, Kralj Matjazeva ulica, Kärntnervorstadt. 11333

Für Wäder und Ofenschläger! Badofenziegel, Größe 270x270x55 mm., sauber, kantig gearbeitet, ferner Pflasterziegel, Größe 280x140x40 mm., alles hart gebrannt, vorrätig in der Kaiserlichen Ziegelei, G. Radvanje. 11313

Achtung!

Nur 14 Tage noch wird Hausleinen, 150 cm. breit, um 26 Dinar pro Meter bei A. Terpin verkauft! 10922

Gute **Hausmannskost** in Bahnhofnähe gesucht von 2 Fräulein. Anträge unter „Hausmannskost“ an die Bero. 11228

Realitäten

Einfamilienhaus, groß, mit Grund, bei Maribor, beziehbar, verkauft Petel, Maribor, Tattenbachova ul. 19. 11358

Haus mit gutgehend. Gasthaus im Zentrum einer größeren Stadt wird verkauft oder verpachtet. Schriftliche Anträge unter „Gutgehendes Gasthaus“ an die Bero. 11341

Zu kaufen gesucht

Guterhaltenes **Fahrrad** zu kaufen gesucht. Radvanjska cesta 6, 2. St., Fall. 11317

10-P. S.-Elektromotor und eine Glaswand zu kaufen gesucht. Gesl. Anträge an Velevražarna Tava Rado Meznarič, Maribor, Glavni trg 21. 11285

Kaufe altes Gold, Silber und falsche Gebisse. M. Jäger, Juwelier, Maribor. 3663

Zu verkaufen

Abgetragene **Mädchenkleider**, Kostüm, Wintermäntel und andere Kleidungsstücke billig abzugeben. Adr. Bero. 10833

Weiße **Psautauben** und Florentiner, Pärchen, reinerassig, abzugeben. Anfragen beim Portier Kopaliska ul. 4, Maribor. 11166

Handkassa, Milchkanne, 15 Lit., Schnapsbrenntfessel, 10 Liter, Dyalograph, Kopierpresse, Marmorplatte sehr billig. Adr. Bv. 10980

Für Schuhmacher! Eine Eingeger-Zylinder- und Flachmaschine zu verkaufen. Anfr. Pobrežca cesta 46 im Geschäft. 11239

Ein zweirädriger gebedter **Handwagen** ist preiswert zu verkaufen. Anfr. Bero. *

2 große **Wandspiegel**, Waschtisch mit Marmor und Spiegel 750, 2 harte Kasten, 500, 2 harte Betten, kompl., 2 Nachtkasten mit Marmor, harter Schreibstisch 450, Kredenz, Afrilmatratze 90, Tisch und Abd. Anfr. Rotovski trg 8/1 links. 11345

2 weiße **Betten**, 1 weicher Kasten, 1 Nähmaschine, 1 Hängelampe, 1 weißer Tisch mit 2 Sesseln zu verkaufen. Aleksandrova cesta 59, 1. St. 11326

Klaviere! Neue Pianinos und Flügel von verschiedenen Firmen zu verkaufen, ein alter Flügel um 75 Dinar zu vermieten. Reparaturen und Stimmungen werden dabeif. Anfr. ernehmen. Gospostna ul. 56a1. 11316

Ein **Leberrod** zu verkaufen. Anfrage Bero. 11314

Großer **Spiegel**, harter Doppelschiffonier, Schreibstisch, Salongarnitur, Waschtasten billig. Meljska cesta 29 beim Maschineneur. 11324

Geflegenheitskauf! Schwarze Pelzjude (Seal) und ein Maska-Fuchs preiswert zu verkaufen. Adr. Bero. 11325

Herrenmantel, Koffhaarmatratze und Bettdecke, gut erhalten, verkauft preiswert Petel, Maribor, Tattenbachova ul. 19. 11361

Schöner **Schlafdivan** mit Matrasen zu verkaufen. Ob Bregu 4/1. 11331

Zu mieten gesucht

Suche sofort zu pachten gutgehende **Kunstmühle**. Zuschriften unter „Kunstmühle“ an die Bero. 11319

Zu vermieten

Möblierte Wohnung, 1 Zimmer und Küche, mit 1. November zu vermieten. Pustinska ulica, 7/1.

Großes, schön möbl. **Zimmer** in ganzer Verpflegung an einen besseren Herrn oder Offizier ab 1. November zu vermieten. Anfragen Korosčeva ul. 72, I. Nr. 8. 11318

Möbl. Zimmer, freundlich, südseitig, m. elektr. Licht und sep. Eingang, sofort beziehbar. Zu besichtigen von 14 Uhr an Kresčeva ul. 18a1. 11327

Zwei jüngere **Studenten** oder Studentinnen werden bei ehem. Lehrerin in ganze Verpflegung genommen. Sonntags Zimmer mit elektr. Licht, strenge Aufsicht, Klavier und Badezimmer zur Verfügung, auf Wunsch deutsche, kroatische, slowenische und französische Konversation, event. Stunden. Adr. Bero. 11328

Möbl. Zimmer, elektrisch, Licht, an soliden Herrn sofort zu vermieten. Anfr. Bero. 11343

Selbständige zweizimmer. **Wohnung**, einzimmerige, Stadtnähe, zweizimmerige mit Möbelen. Anfr. „Marštan“, Rotovski trg 4. 11342

Hübsch möbl. kleines **Zimmer** mit separ. Eingang und elektr. Licht an einen sehr solid. Herrn ab 24. Oktober oder 1. November zu vermieten. 11291

Mehrere **Bettbüschchen** mit oder ohne Koff werden in der Bojarsniška ul. 5 aufgenommen. 11339

Möbl. Zimmer per 1. Novemb. zu vermieten. Adr. Bero. 11332

Verkaufstokal in Neubau am Kralja Petra trg. für jedes Geschäft geeignet, sofort zu vermieten. Anfrage dortselbst, Bero. 11318

Stellengesuche

Junger intelligenter **Mann** sucht Stelle als Magazineur oder Kanzleikant. Uebernimmt auch schriftliche Heimarbeiten. Gesl. Anträge unter „Heimatslos Maribor“ an die Bero. 11320

Berufstätiger Mann, 45 Jahre alt, verheiratet, kinderlos, altkroatischer Fachmann, Reinigungs- und Anker, sucht guten Posten. Adr. Bero. 11271

Offene Stellen

Praktikant für ein Expeditionenunternehmen wird ver sofort gesucht. Schriftliche Offerte unter „Arbeitsam“ an die Bero. 11311

Intelligentes **Fräulein** mit Jahresschulung sucht zu meiner achtjährigen Tochter. Kenntnis der kroatischen Sprache bevorzugt. Dr. Koltan Szefelj, Advokat, Subotica. 11350

Nettes, deutschsprechendes **Mädchen** das auch kochen kann, zu 2 Personen gesucht. Anfr. Bero. 11344

Solides **Kinder mädchen** m. deutscher und slowenischer Sprache wird zu 4. und 6. jährig Mädchen aufgenommen. Ludwika Buklan, Hoteller, Dolnja Lendava, Prekmurje 11330

Tüchtiger **steirischer Geflügel-schlächter** wird ver sofort gesucht. Offerte mit Angabe von Referenzen zu senden an P. J. Kleflich, Jagodina. 11301

Korrespondenz

Intelligentes **Fräulein**, nett, zart, sympathisch, wünscht Bekanntschaft mit gutsituiertem Herrn. Unter „Seltener Charakter“ an die Bero. 11352